



Beschäftigungs- und Standortzusagen!

Am 20.2. beginnen – nach einem ersten Vorgespräch im Januar – die Verhandlungen über einen Interessenausgleich und Sozialplan. Die ersten Signale lassen befürchten, dass die Arbeitgeberseite den Umbau des Konzerns mit einem **Schmalspur-Regelwerk** garnieren will.

ver.di und Ihre Betriebsräte werden hier gehalten! Unsere Kernforderungen sind unverändert:

- Verzicht auf betriebsbedingte Beendigungskündigungen mindestens bis 31.12.2012,
- langfristige Standortgarantien,
- Tarifbindung für alle Allianz-Beschäftigten,
- berufliche Perspektiven für Ausgebildete,
- handlungsfähige und repräsentative Interessenvertretungs-Strukturen,

und natürlich erwarten wir ein Regelwerk, das nicht hinter den bereits im Konzern bestehenden zurück fällt.

Wie dringend die Erfüllung dieser Forderungen ist, haben die letzten Wochen bewiesen:

- Der Vorstand ist nach wie vor nicht bereit, seinen MitarbeiterInnen konkrete Zusagen zu geben. Gegenüber den Aktionären gibt Herr Diekmann aber schon Versprechen ab und sagt in der außerordentlichen Hauptversammlung am 8.2. in Düsseldorf zu, dass der Umbau Arbeitsplätze kosten werde.

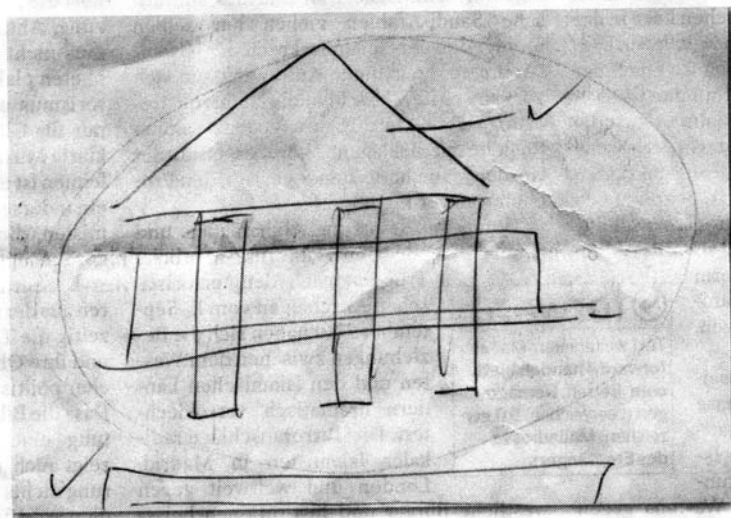


Am 8.2.2006 vor der außerordentlichen Hauptversammlung der Allianz AG

- Über die Presse (wie inzwischen üblich) durften Sie erfahren, dass Herr Cramer allein für den Vertriebsinnendienst und die Vertriebsstäbe einen Personalabbau von ca. 700 sog. AK plant und diesen noch in 2006 umsetzen will.

Wie weit der Vorstand von seinen Beschäftigten inzwischen entfernt ist, wird wohl durch nichts deutlicher, als durch das am 03.02. im Allianz-Intranet veröffentlichte Doppelinterview mit den Herren Diekmann und Dr. Rupprecht: Die MitarbeiterInnen, ist da zu lesen, können sich freuen, seit Bekanntgabe des Radikalumbaus sei der Wert der Ende 2005 ausgegebenen Belegschaftsaktien immerhin um 50% gestiegen. **Na also, da kann man ja die Hartz IV-Bezüge locker aufstocken!**

Wer in den letzten Tagen aufmerksam die Wirtschaftspresse verfolgen konnte, der weiß jetzt auch endlich, wie einfach es für die Diekmänner dieser Republik ist, einen Konzern wie die Allianz auf den Kopf zu stellen. Im Handelsblatt vom 07.02.2006 konnte man folgende von Herrn Diekmann gefertigte Skizze entdecken:



ne
im
sei
vor
ess
kfu
laye
die
dasi
anz
stand
Nur
erden.

ellen
ange
ist er
über
Handl
r drei
erns,
2006
nicht
ist in

Mit wenigen Strichen hat Michael Diekmann jüngst den Umbau der deutschen Allianz skizziert: Oben die Holding als Dach, unten der Vertrieb, beides schon abgehakt. Dazwischen die Sparten Leben-, Sach- und Krankenversicherung.

ner heute k
nissen mar
Allein an
füh bei
Wandels
nosse.
Vor a
mann,
Sachver:
Diekmann
former
Streit v
allerort
mann?
form l
„Das, v
bruch
Für
bloß
gerne
halb
che
ne
ne
la
b
el-ur-be





Das nennt man dann wohl Abstraktion. „Abstraktion bezeichnet einen Prozess, der auf individuelle, zufällige Einzelheiten zugunsten des Allgemeinen, Wesentlichen verzichtet. Es wird dabei eine Einheit gebildet, die sich vom Objekt distanziiert.“ (Quelle: www.Wikipedia.org).

Wir sehen also das Wesentliche. Was fällt auf:

- Es ist völlig menschenleer!
- Teile sind schon erledigt (Vertrieb und ADAG).

Allerdings erst bei näherem Hinsehen fällt auf, dass da auch noch ein Kreis gebildet wird. **Die Vertriebsgesellschaft liegt da allerdings außerhalb des Kreises am Boden – was soll uns das denn sagen??**

Das sogenannte „Zielfoto“ wird immer weiter nach hinten verschoben, ganz so abstrakt geht es dann wohl doch nicht. Das heißt für Sie aber auch: **Die Phase der Verunsicherung wird immer länger!** So kann es nicht gehen und es gibt auch andere Beispiele: Der VW-Konzern hat erst in der vergangenen Woche angekündigt,



Düsseldorf, 8.2.2006

dass man dort in den nächsten 3 Jahren 20.000 Arbeitsplätze abbauen wolle. Das ist schlimm genug und es wird dort auch noch zu Konflikten kommen. Allerdings hat der VW-Vorstand noch am gleichen Tag angekündigt, dass

man diesen Abbau ohne betriebsbedingte Kündigungen realisieren wolle, na also! Und warum geht das bei der Allianz nicht, wo schon die „normale“ jährliche Fluktuationsrate bei ca. 1.500 Beschäftigten liegt?

Wir fordern den Vorstand dringend auf, gegenüber den Beschäftigten endlich für Klarheit zu sorgen! Einen Anfang könnte er am 20.2. machen, indem er zu Beginn der Verhandlungen zum Interessenausgleich und Sozialplan endlich Fakten auf den Tisch legt und dann vor allem die lange überfällige Beschäftigungs- und Standortzusage abgibt! Wir wollen ihn dazu auffordern, und zwar mit dem einzigen Mittel, das der Vorstand offenbar zur Kenntnis nimmt. Deshalb haben wir mit Ihren Betriebsräten vereinbart, dass Sie am 20.2. gemeinsam bundesweit Ihrem Vorstand deutlich machen sollen, dass Sie seine Informationspolitik für völlig unakzeptabel halten.

Beteiligen auch Sie sich, es geht um Ihre persönliche Zukunft, es geht um Sicherheit im Wandel!

Beitrittserklärung

ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Ich möchte Mitglied werden ab:

Monat/Jahr _____

Persönliche Daten:

Name _____

Vorname/Titel _____

Straße/Hausnr. _____

PLZ _____ Wohnort _____

Geburtsdatum _____

Telefon _____

E-Mail _____

Staatsangehörigkeit _____

Geschlecht weiblich männlich

Beschäftigungsdaten

Arbeiter/in Angestellte/r

Beamter/in DO-Angestellter

Selbstständiger freier Mitarbeiter/in

Vollzeit Teilzeit

von: _____ bis: _____
Monat/Jahr Monat/Jahr

Erwerbslos

Wehr-/Zivildienst bis _____

Azubi-/Volontärin/-Referendarin/bis _____

Schüler/in-Student/in bis (ohne Arbeitseinkommen) _____

Praktikant/in bis _____

Altersteilzeit bis _____

Sonstiges _____

Bin/war beschäftigt bei (Betriebs-/Dienststelle/Firma/Filiale) _____

Straße/Hausnummer im Betrieb _____

PLZ _____ Ort _____

Personalnummer im Betrieb _____

Branche _____

ausgeübte Tätigkeit _____

ich bin Meister/in-Techniker/in-Ingenieur/in

Ich war Mitglied der Gewerkschaft: _____

von: _____ bis: _____
Monat/Jahr Monat/Jahr

Einzugsermächtigung:

Ich bevollmächtige die ver.di, den satzungsgemäßen Beitrag bis auf Widerruf im Lastschriftinzugverfahren

zur Monatsmitte zum Monatsende

monatlich halbjährlich

vierteljährlich jährlich

oder im Lohn-/Gehaltsabzugsverfahren* monatlich bei meinem Arbeitgeber einzuziehen. *nur möglich in ausgewählten Unternehmen

Name des Geldinstituts/Filiale (Ort) _____

Bankleitzahl _____ Kontonummer _____

Name Kontoinhaber/in (aktive in Druckbuchstaben) _____

Datum/Unterschrift Kontoinhaber/in _____

Tarifvertrag _____

Tariff. Lohn- oder Gehaltsgruppe _____ bzw. Besoldungsgruppe _____

Tätigkeits-/Berufsjahr, Lebensalterstufe _____

regelmäßiger monatlicher Bruttoverdienst _____

Euro _____

Monatsbeitrag: Euro _____

Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach § 14 der ver.di-Satzung pro Monat 1% des regelmäßigen monatlichen Bruttoverdienstes. Für Rentner/innen, Pensionär/innen, Vorruheständler/innen, Krankengeldbezieher/innen und Erwerbslose beträgt der Monatsbeitrag 0,5% des regelmäßigen Bruttoeinkommens. Der Mindestbeitrag beträgt € 2,50 monatlich. Für Hausfrauen/Hausmänner, Erziehungsgeldempfänger/innen und Sozialhilfeempfänger/innen beträgt der Beitrag € 2,50 monatlich. Jedem Mitglied steht es frei, höhere Beiträge zu zahlen.

Datenschutz
Ich erkläre mich gemäß § 4a Abs. 1 und 3 BDSG einverstanden, dass meine mein Beschäftigungs- und Mitgliedschaftsverhältnis betreffenden Daten, deren Änderungen und Ergänzungen, im Rahmen der Zweckbestimmung meiner Gewerkschaftsmemberschaft und der Wahrnehmung gewerkschaftspolitischer Aufgaben elektronisch verarbeitet und genutzt werden. Ergänzend gelten die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes in der jeweiligen Fassung.

Datum/Unterschrift _____

Werber/in:

Name _____

Vorname _____

Telefon _____

Mitgliedsnummer _____



Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Herausgeber:
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Bundesvorstand
V.i.S.d.P.: Frank Lehnhagen
Bundesfachbereich
Finanzdienstleistungen
Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
Telefon 0 30 / 69 56-1635
Internet: www.fidi.verdi.de